

SCHOCKEN



SCHON: steht für als-
bald „schon“

SCHOEN:
„schön“ (zusammen
gelesen „schon
schön“!

SCHOCK:
der „Schrecken“

SCHOC:
Abk. für „Schokolade“
weist auf die Süßwaren-
abteilung des ehemaligen
Kaufhauses hin

SHOE:
Angebot aus der
Schuhabteilung des
ehemaligen Kaufhauses

SHE:
„Sie“, Pronomen

SOCKEN:
Kurzware aus dem
Kaufhaus SCHOCKEN

SON:
Sohn

SO:
„in etwa“

CHOCK:
Bremskeil, Ecke,
Zusammentreffen

CHOC:
Zusammenprall,
Begegnung

COCK:
der Hahn

HOCKEN:
steht für hocken,
auch für squat, also
Hausbesetzen

HEN:
die Henne

HE:
„Er“, Pronomen

OK:
okay, einverstanden

...SCHON, SCHOEN, SCHOCK...

...dieses Kunstwerk von FRITZ BALTHAUS arbeitet mit der historischen SCHOCKEN-Leuchtschrift, gibt ihr neuen Sinn und läßt sie flackernd verschwinden.

Die Leuchtbuchstaben erwecken beim ersten Hinsehen den Eindruck, als ob sie mit der Zeit ausgefallen seien und bald vollständig erlöschen. Eigentlich wie das Lebenswerk des SCHOCKEN-Kaufhausgründers Salman Schocken in Deutschland. Beim zweiten und dritten Hinsehen kann erkannt werden, daß der Buchstabenwechsel mit System geschieht und die leuchtenden Fragmente eigene Bedeutungen haben. Worte leuchten auf und verschwinden wieder. So laufen die dem Namen SCHOCKEN innewohnenden Worte wie in einem endlosen Laut- und Sinn-gedicht ab. Die leuchtenden Wortfragmente stellen Bezüge zum historischen Kaufhauskonzern und den dort einst angebotenen Waren her: SCHOC, SHOE, SOCKEN, for ‚HE‘ und ‚SHE‘, etc. Dieses Spiel mit Buchstaben weist aber auch auf die verschwundene Buchhandlung des Kaufhauses hin, auch auf die Crim-mitschauer Stadtbibliothek im Gebäude und stellt ‚en passant‘ einen Bezug zum einst verbotenen Verlag und zur geretteten Bibliothek Salman Schockens in Israel her.

Im Titel ...SCHON, SCHOEN, SCHOCK... ist bereits alles angesprochen was mit der ‚schönen‘ und schokkierenden Geschichte des Kaufhauses SCHOCKEN zusammenhängt. Mit diesem Kunstwerk soll etwas Neues und Schönes im historisch vorhandenem Schriftzug entstehen. Genauso, wie es das innovative und soziale Unternehmen SCHOCKEN selbst vorlebte. Dabei darf aber der Jahrhundert-SCHOCK nicht vergessen werden. Der Begriff SCHOA/SHOA, die Vernichtung der europäischen Juden durch die Nationalsozialisten, wird aber nicht am Gebäude aufleuchten, allein weil es den Buchstaben ‚A‘ im Namen SCHOCKEN nicht gibt. Dieser gestalterische Verzicht folgt der typografischen Redlichkeit eines ästhetisch kompromißlosen Salman Schockens.

Da der Schriftzug und Name des Kaufhausgründers SCHOCKEN nie vollständig leuchten wird und der zweite SCHOCKEN-Schriftzug am Gebäude ausgeschaltet bleibt, wird kein elektrisches Licht hinzugefügt, sondern historisch dagewesenes zum Verschwinden gebracht. So wird die Leuchtschrift einer verlöschenden Kerze ähnlich und ist ein eindringliches Zeichen für Vergangenheit und Vergänglichkeit.